



Denkwerkstatt Vision Landwirtschaft in Kürze

Ein Versuch, an den grossen Stellschrauben zu drehen für mehr
Artenvielfalt und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft.

Andreas Bosshard, Geschäftsführer



Gründung von *Vision Landwirtschaft*

im August 2007

von Bauern, Ökologen, Ökonomen und
Kulturschaffenden

als **unabhängige Denkwerkstatt** mit breiter Kenntnis der
Landwirtschaft und Agrarpolitik
mit dem **Ziel, die Landwirtschaftspolitik zu verändern**





Gründung von *Vision Landwirtschaft*

Jährlich Milliardenausgaben von Steuergeldern für eine
sogenannt „nachhaltige, multifunktionale bäuerliche
Landwirtschaft“ mit klaren Zielen
– dennoch geht es der Landwirtschaft und der Umwelt
immer schlechter



Gründung von *Vision Landwirtschaft*

... der einzige öffentliche Bereich mit enormem
finanziellem Gestaltungsspielraum für eine vernünftige
Politik



Landwirtschaftsartikel Bundesverfassung (Art. 104)

¹ Der Bund sorgt dafür, dass die Landwirtschaft durch eine nachhaltige und auf den Markt ausgerichtete Produktion einen wesentlichen Beitrag leistet zur:

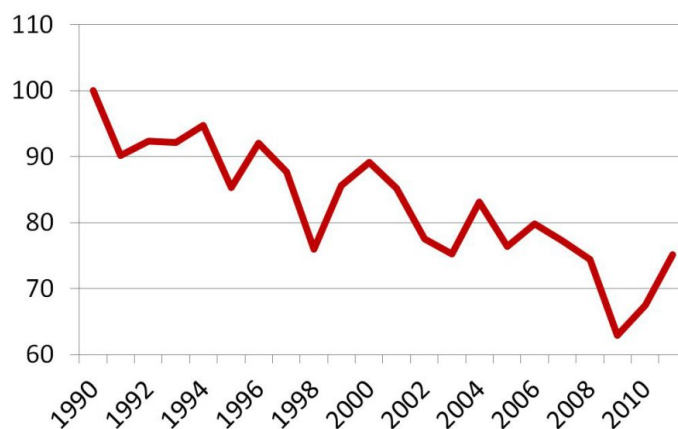
- a. sicheren Versorgung der Bevölkerung;
- b. Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur Pflege der Kulturlandschaft;
- c. ~~dezentralen~~ Besiedlung des Landes.

² Ergänzend zur zumutbaren Selbsthilfe der Landwirtschaft und nötigenfalls abweichend vom Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit fördert der Bund die bodenbewirtschaftenden bäuerlichen Betriebe.

³ Er richtet die Massnahmen so aus, dass die Landwirtschaft ihre multifunktionalen Aufgaben erfüllt. Er hat insbesondere folgende Befugnisse und Aufgaben:

- a. Er ergänzt das bäuerliche Einkommen durch Direktzahlungen zur Erzielung eines angemessenen Entgelts für die erbrachten Leistungen, unter der Voraussetzung eines ökologischen Leistungsnachweises.
- b. Er fördert mit wirtschaftlich lohnenden Anreizen Produktionsformen, die besonders naturnah, umwelt- und tierfreundlich sind.

SWISS BIRD INDEX FÜR DIE LEIT- UND ZIELARTEN GEMÄSS DER 'UMWELTZIELE LANDWIRTSCHAFT UZL'



Import von Futtermitteln nimmt laufend zu



CH andere
 Kuchen CH Ölsaaten
 CH Futtergetreide
 Veredelung von Importen¹
 Importfuttermittel

¹ Nebenprodukte aus in der Schweiz verarbeiteten, importierten Agrarrohstoffen (z.B. Ölsaaten, Braugerste)

Quelle: SBV

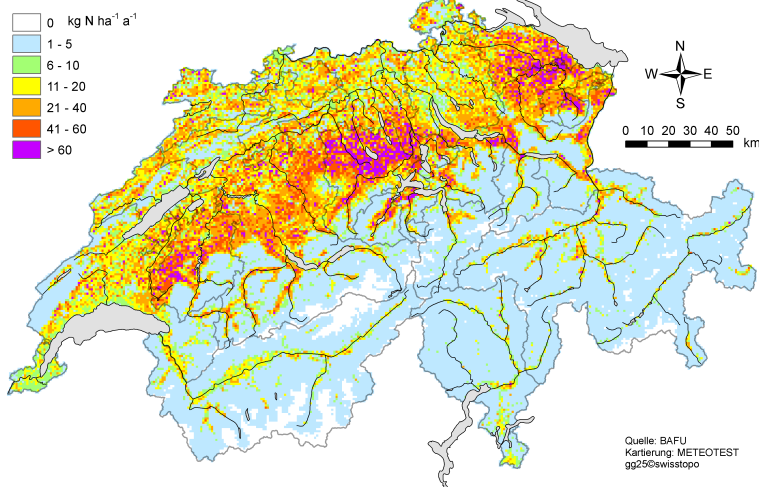


VISION
LANDWIRTSCHAFT

Stickstoff:

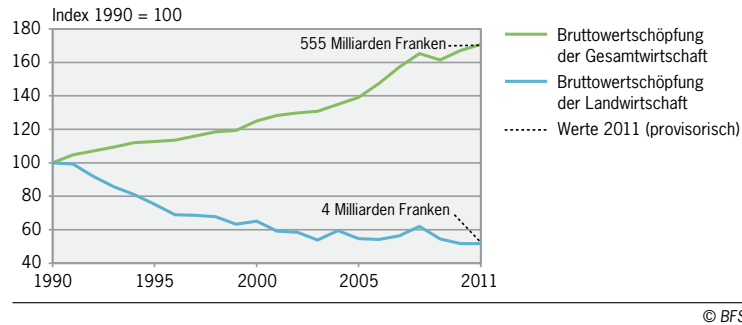
extrem hohe Ammoniakverluste v.a. in Hügellzone

Ammoniakemissionen in der Schweiz 2007



Bruttowertschöpfung (BWS*) der Landwirtschaft und der Schweizer Wirtschaft

Zu laufenden Preisen

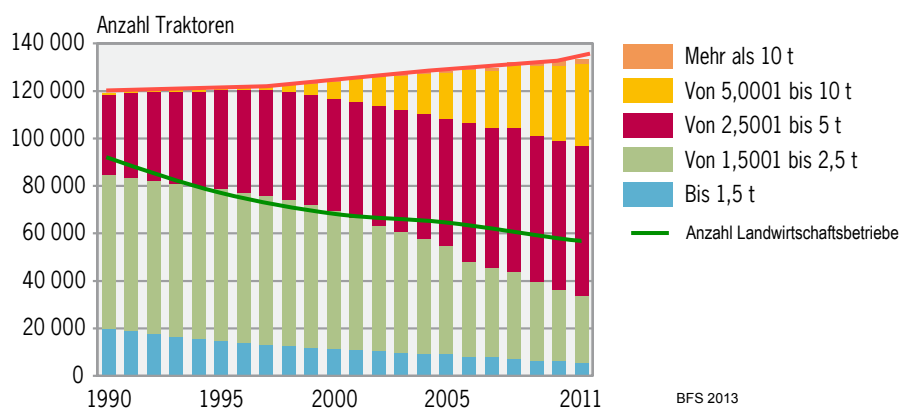


Zwischen 1990 und 2011 sank der Anteil der Landwirtschaft an der Bruttowertschöpfung* der schweizerischen Wirtschaft von 2,3% auf 0,7%. 2011 betrug der Anteil der Landwirtschaft an der Bruttowertschöpfung des ersten Wirtschaftssektors 89%.

Quelle: BFS, Taschenstatistik 2013



Landwirtschaftliche Traktoren¹ nach Gesamtgewicht



NZZ am Sonntag 17. November 2013

Forscher warnen vor Verdichtung des Bodens

Mindestens ein Drittel der Zentralschweizer Böden ist so verdichtet, dass Pflanzen nicht mehr richtig wachsen. Schuld sind die schweren Geräte der Bauern.

Katharina Bracher

Die intensive Nutzung von Äckern und Weideflächen in der Schweiz hinterlässt deutliche Spuren. Dies zeigt eine noch unveröffentlichte Pionierstudie des Luzerner Umweltamts. Die Forscher haben 284 Bodenproben aus den Zentralschweizer Kantonsgebieten untersucht und sind zum Schluss gekommen, dass wahrscheinlich mindestens ein Drittel der Landwirtschaftsböden so stark verdichtet ist, dass die Folgen bereits spürbar sind. «Das Wasser versickert teilweise nicht mehr, es kommt vermehrt zu Erosion», sagt David Widmer vom Luzerner Amt für Umwelt. Dies könne nicht nur zu Ertragsverlusten

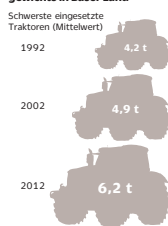
führen, auch die Biodiversität leide, da Bodenlebewesen wie etwa Regenwürmer keinen Lebensraum mehr finden. «Reicht die Verdichtung einmal bis in den Unterboden, ist dies kaum mehr rückgängig zu machen», so Widmer. Gesunder Boden bestehe aus Hohlräumen, in denen Wasser, Luft und Nährstoffe zirkulieren können. Intensiv genutzte Böden wie Äcker und Weideflächen würden oft mit schweren Maschinen befahren, was die Hauptursache für die Verdichtung sei, sagt Widmer.

Auch andere Kantone richten ihr Augenmerk vermehrt auf das Problem der Bodenverdichtung und deren Ursachen. «Seit 1992 hat das Gewicht der schwersten Traktoren, die im Kanton Basel-Land eingesetzt werden, durchschnittlich um 45 Prozent zugenommen», sagt Roland Bono vom Basellbieter Umweltamt (siehe Grafik). Eine Gewichtsbeschränkung für Vollreutemaschinen

Mindestens ein Drittel der Zentralschweizer Böden ist so verdichtet, dass Pflanzen nicht mehr richtig wachsen. Schuld sind die schweren Geräte der Bauern.

Immer schwerer

Entwicklung des Traktorgewichts in Basel-Land



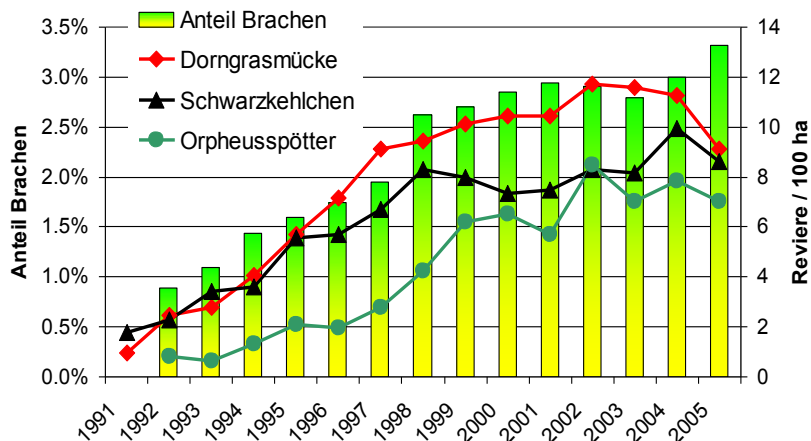
Quelle: Erosionsmonitoring BL 2013

wäre sinnvoll, um der Bodenverdichtung vorzubeugen, sagt er. «Was für Strassen gilt, sollte eigentlich auch für Äcker gelten: begrenzte Gewichte», so Bono.

Eine weitere Idee lautet, fortgeschrittene Bodenverdichtung via Direktzahlungssystem zu sanktionieren. Doch davon sieht man beim Bund ab. «Rechtliche Vorschriften in der Landwirtschaft, welche die Bodenverdichtung verhindern könnten, fehlen», räumt Roland von Arx vom Bundesamt für Umwelt (Bafu) ein. Man sei sich jedoch bewusst, dass die Bodenverdichtung ein Problem sei, mit dem man sich vertiefter befassen müsse. «Eigentlich müssten die Landwirte ein eigenes Interesse haben, ihre Böden nicht noch weiter zu verdichten», sagt von Arx.

Es ginge auch anders...

Entwicklung Brutvögel Gebiet Laconnex/GE



Quelle: Schweizerische Vogelwarte 2005

Unser Vision

Wege zur Wende...

... hin zu einer Agrarpolitik,

die ihre Mittel wirksam für die Verfassungsziele einsetzt:

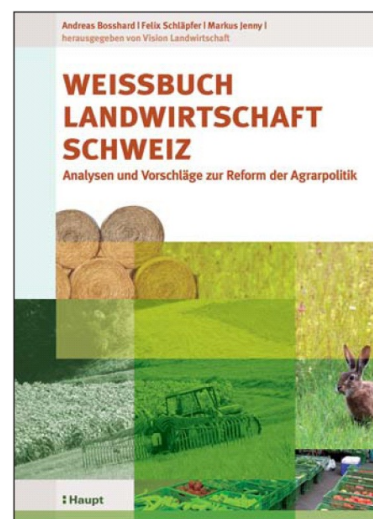
- Nachhaltige, ressourceneffiziente Produktion
- Wirtschaftlich stark auf bäuerlicher Basis
- „Brot und Blumen“ (Produktion mit Biodiversität, Landschaft, Umwelt = Synergie, kein Widerspruch)

→ Qualität, Wertschöpfung und multifunktionale Leistungen



- Analyse der bisherigen Politik
- Bewertung der Zielerreichung
- Vorschläge konkreter Lösungen für die Zukunft

(Erschienen im Herbst 2010,
2. Auflage 2011)



Schlussfolgerungen Weissbuch

- Trotz oder wegen des hohen Agrarbudgets viele Fehlentwicklungen: Wertschöpfung ↘, Umwelt ↘ etc. Praktisch alle agrarpolitischen Ziele wurden deutlich verfehlt
- → Heutige Agrarpolitik ist sehr ineffizient, ein grosser Anteil der Zahlungen wirkt sogar schädlich für das bäuerliche Einkommen und/oder die Umwelt
- Bei einem Umbau des Direktzahlungssystems liessen sich mit den vorhandenen Mitteln ALLE Ziele erreichen oder übertreffen (Vorschlag für Umbau mit Modellrechnungen)
- → So kann es nicht weitergehen.

Agrarpolitische Defizite liessen sich beheben

Zielbereich und Indikator	Aktuelle Zielerreichung und aktueller Trend	Auswirkungen Direktzahlungssystem Vorschlag Vision Landwirtschaft ^o
Agrarbudget Bund (Fr./Jahr)	→ (3,6 Mrd.)	→ (3,6 Mrd.)
Flächendeckende Bewirtschaftung (Landwirtschaftlich genutzte Fläche)	↘	↗
Brutto-Selbsternährungsgrad (=auf der Basis Brutto-Produktion)	→*	↘*
Netto-Selbsternährungsgrad (=auf der Basis Nettoproduktion)	↘	↗
N-Rückhaltung ins Wasser	→	↗↗
N-Rückhaltung in die Luft	→	↗↗
P-Effizienz (Output/Input)	→	↗↗
Energieeffizienz (Energiegehalt Lebensmittel/Energieinput Produktion)	→	↗↗
Klimaneutralität (Emissionen an CO ₂ -Äquivalenten)	→	↗
Bodenfruchtbarkeit (Indikatoren u.a. zu Erosion, Fruchtfolge, biologische Bodenaktivität)	↘	→
Naturnahe, artenreiche Lebensräume (angemeldete und nicht angemeldete landw. genutzte Flächen, welche die Qualitätskriterien der Öko-Qualitätsverordnung erfüllen)	↘	↗↗
Biodiversität (Populationsgrösse und Verbreitung typischer Arten der Kulturlandschaft, die in der Roten Liste aufgeführt sind)	↘	↗↗

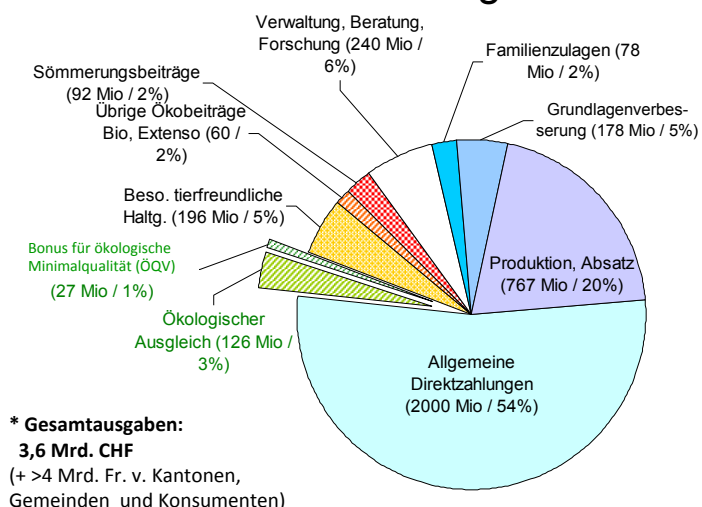
Quelle: Weissbuch Landwirtschaft Schweiz

Zielbereich und Indikator	Aktuelle Zielerreichung und aktueller Trend	Auswirkungen Direktzahlungssystem Vorschlag Vision Landwirtschaft ^o
Agrarbudget Bund (Fr./Jahr)	→ (3,6 Mrd.)	→ (3,6 Mrd.)
Landschaftsqualität (z.B. Strukturvielfalt)	↘	↗
Biologisch bewirtschaftete Fläche (Indikator für verschiedene Zielbereiche)	→	↗↗
Tierwohl (Anteil der gemäss Tierwohlprogrammen gehaltenen Tiere)	↗	↗↗
Arbeitszeitinput in der Landwirtschaft	↘ ↘	↘
Nettowertschöpfung der Landwirtschaft (Fr./Jahr)	↘	→
Einkommen pro Betrieb (Fr./Jahr)	→	↗
Einkommensunterschiede Gunstlagen/Ungunstlagen (%)	→	↗**
Multiplikatoreffekt der Direktzahlungen (Fr. Einkommen pro Fr. Direktzahlungen)	↘	↗

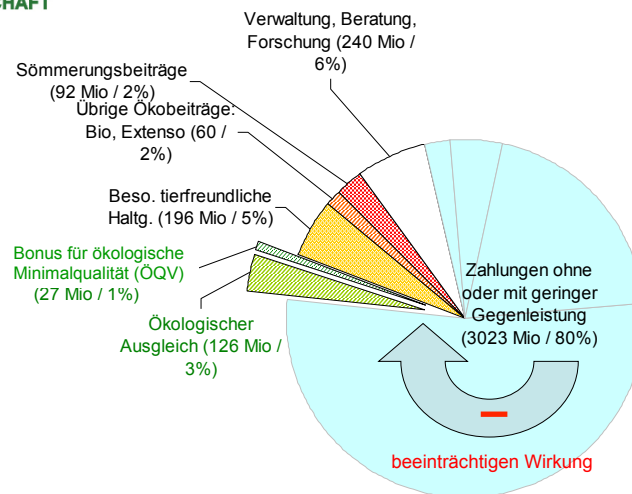
Quelle: Weissbuch Landwirtschaft Schweiz



Ursachen für die Zielverfehlungen: Überwiegend kontraproduktive (schädliche) Pauschalzahlungen



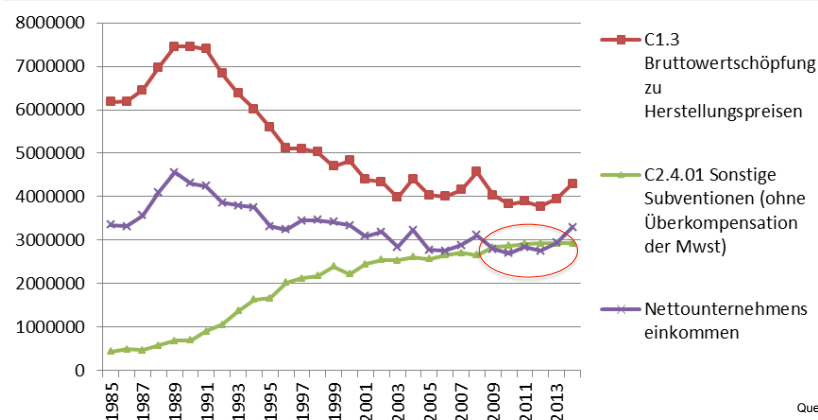
Quelle: Weissbuch Landwirtschaft Schweiz / BLW



Der grosse Hebel für die Politik:

Die 80% „Abreize“ = schädliche Pauschalzahlungen in leistungsorientierte Zahlungen für klare Ziele umlagern!
 80% → 50% → 20%

Wertschöpfung, Einkommen und Subventionen in der Schweizer Landwirtschaft



Fazit

- Win-Win-Win-Perspektive: Eine konsequente Reform nützt allen:
**Bauern, Konsumentinnen,
 Steuerzahlern, Ernährungssicherheit,
 Umwelt!**
 - Agrarpolitik betrifft auch die breite Bevölkerung sehr direkt
 - Dies lässt sich kommunizieren und ist mehrheitsfähig.
- Was bisher fehlte, war diese Kommunikation und das Vorlegen konkreter Alternativen

Unsere Arbeitsweise

- Facharbeit: Analysen – Bewertungen – konkrete Folgerungen für die Politik & Praxis
- Breite Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen (fachl. Hintergrundarbeit)
- Öffentlichkeits- und Politikarbeit



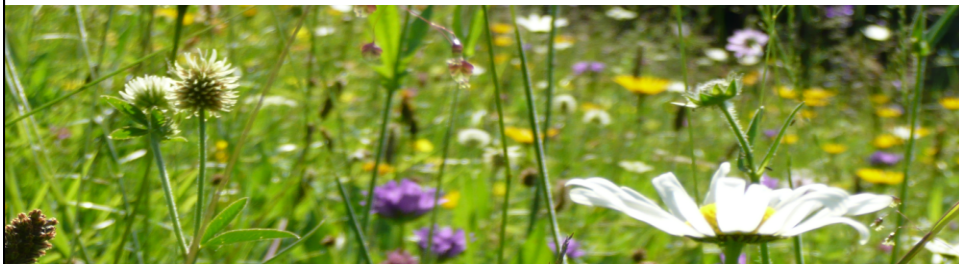
Unsere Erfolge

- Seit 2014 ist „neue Agrarpolitik“ trotz massivem Widerstand von Bauernverband Realität
- Wir konnten mit unserem Kommunikationsansatz viel mehr erreichen als wir uns je vorgestellt hätten
- Ob dieses Vorgehen langfristig machbar ist bleibt derzeit offen (Suche nach neuer Struktur)



Finanzierung

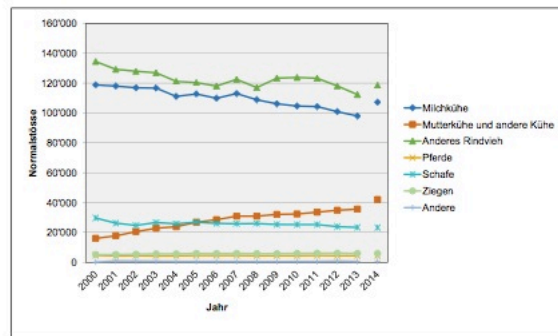
- Stiftung(en)
- Mitgliederbeiträge und Spenden
- Projektbeiträge
- Eigenleistungen



Wirkungen der Neuen Agrarpolitik



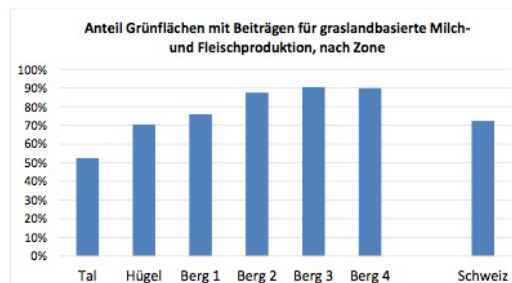
Kulturlandschaft: Sömmerung



→ Alpungs- und Sömmerungsbeiträge wirken positiv auf die Bestossung der Alpen

Wirkungen der Neuen Agrarpolitik

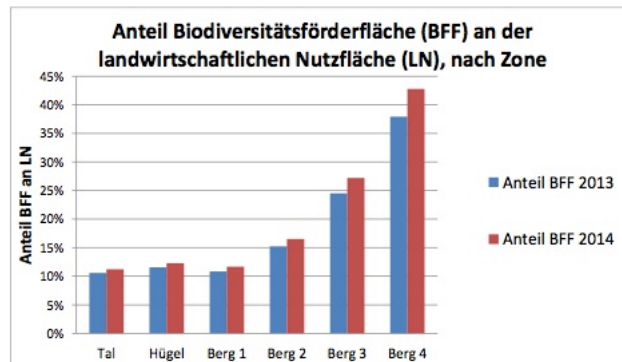
Produktionssysteme: Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion



→ Hohe Teilnahme; Programm für die Mehrheit der Betriebe erfüllbar
→ Noch keine Aussage zur Wirkung möglich

Wirkungen der Neuen Agrarpolitik

Biodiversität



Wirkungen der Neuen Agrarpolitik

Landschaftsqualitätsbeiträge



- Im ersten Jahr der Umsetzung bewilligte das BLW 71 LQ-Projekte
- Ausgerichteter Bundesbeitrag 70 Mio. Fr.
- 16'770 Ganzjahresbetriebe und 2'127 Sömmerungsbetriebe haben 2014 eine Vereinbarung abgeschlossen, das sind 35% resp. 31% der Betriebe

	Einheit	Talregion	Hügelregion	Bergregion	Sömmerungsgebiet	Total
Betriebe	Anzahl	5'608	4'374	6'788	2'127	18'897
Beitrag pro ha*	Fr./ha	126	137	181		148
Beitrag pro Betrieb	Fr.	3'799	3'049	4'189	3'325	3'712
Total Beiträge	1 000 Fr.	21'306	13'337	28'437	7'073	70'153

* nur Ganzjahresbetriebe

